

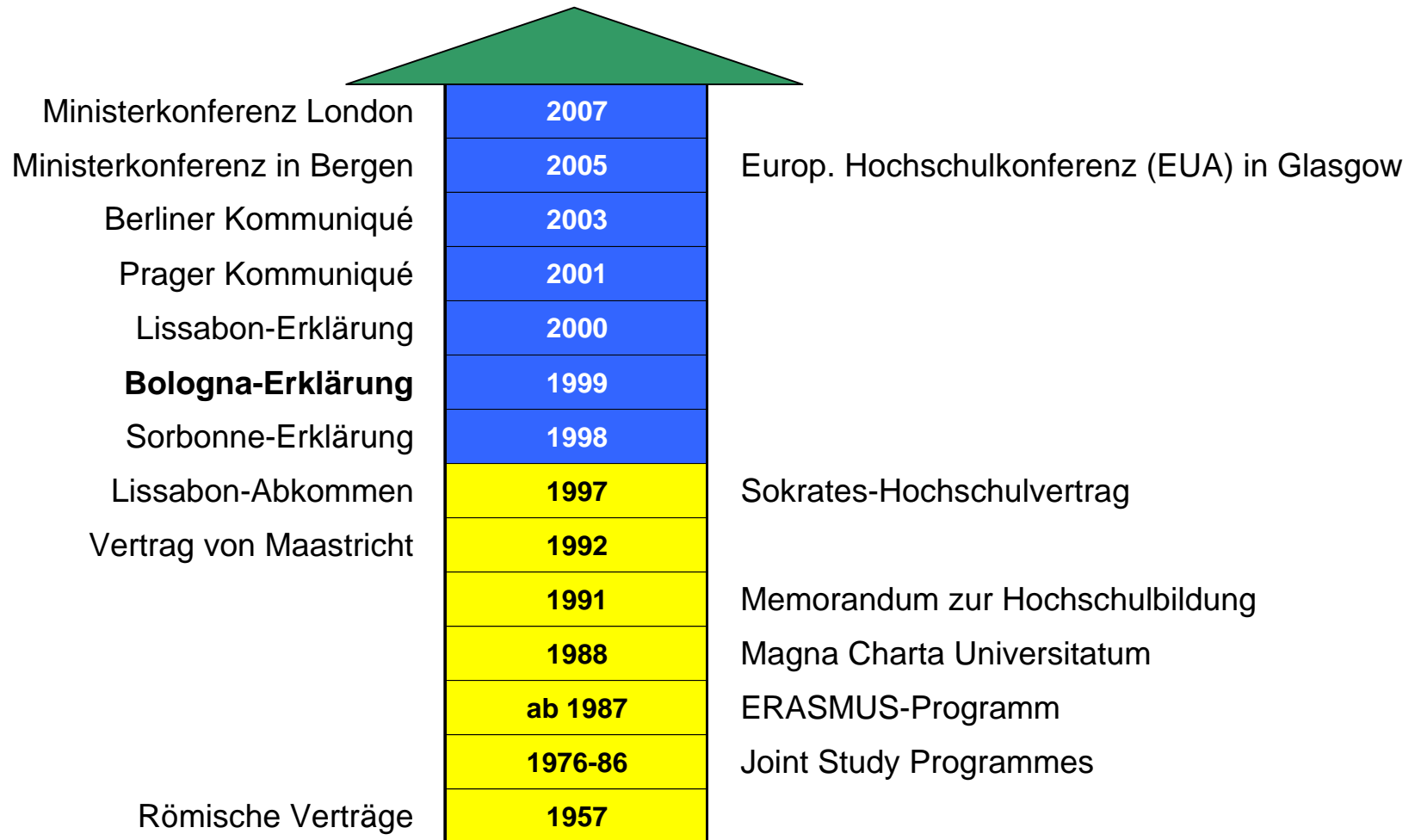
Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

Karl-Heinz Minks

Übersicht:

- Ein Science Fiction
- Lebenslanges Lernen und Anrechnung im Bologna-Prozess
- Die BMBF-Initiative: Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

Auf dem Weg zum einheitlichen europäischen Hochschulraum



Auszug aus der Bologna-Erklärung (1999)

„Einführung eines Leistungspunktesystems - ähnlich dem ECTS - als geeignetes Mittel der Förderung größtmöglicher Mobilität der Studierenden. Punkte sollten auch außerhalb der Hochschulen, beispielsweise durch lebenslanges Lernen, erworben werden können, vorausgesetzt, sie werden durch die jeweiligen aufnehmenden Hochschulen anerkannt.“

Auszug aus dem Berlin Kommuniqué (2003)

...

„Die Ministerinnen und Minister betonen, sich mit allen geeigneten Mitteln dafür einsetzen zu wollen, **den Zugang zur Hochschulbildung für Alle auf der Grundlage ihrer Eignung zu ermöglichen.**

...

Die Ministerinnen und Minister unterstreichen **den bedeutenden Beitrag der Hochschulbildung für die Verwirklichung des lebenslangen Lernens.** Sie unternehmen Schritte zur Anpassung ihrer nationalen Politiken, um dieses Ziel zu erreichen, und **sie fordern alle Hochschulen sowie alle Betroffenen auf, die Möglichkeiten für lebenslanges Lernen auf Hochschulebene, einschließlich der Anerkennung früher erworbener Kenntnisse, zu verbessern.** Sie betonen, dass derartige Maßnahmen wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten von Hochschulen sein müssen.“

...

Auszug aus der Glasgow-Erklärung der EUA (2005)

Punkt 14

„Universitäten verpflichten sich, ihre Anstrengungen hinsichtlich der Einführung innovativer Lehrmethoden zu verdoppeln, Curricula im Dialog mit Arbeitgebern neu auszurichten und sich der Herausforderung von akademischer und berufsorientierter Bildung, lebenslangem Lernen und der Anerkennung früherer Lernerfahrungen zu stellen.“

Auszug aus dem Bergen-Kommuniqué (2005)

„Wir sehen die Entwicklung nationaler und europäischer Qualifikationsrahmen als eine Möglichkeit, das Lebenslange Lernen stärker in der Hochschule zu verankern. **Wir werden mit Hochschulen und anderen Akteuren daran arbeiten, die Anerkennung außerhalb der Hochschule erworbener Kenntnisse (prior learning) und nach Möglichkeit auch der Ergebnisse nicht-formalen und informellen Lernens im Hinblick auf den Hochschulzugang und die Anrechnung im Studium zu verbessern.**“

Zusammensetzung der deutschen Studienanfänger(innen) nach Art der Studienberechtigung/Vorbildung, 2003 (in %)

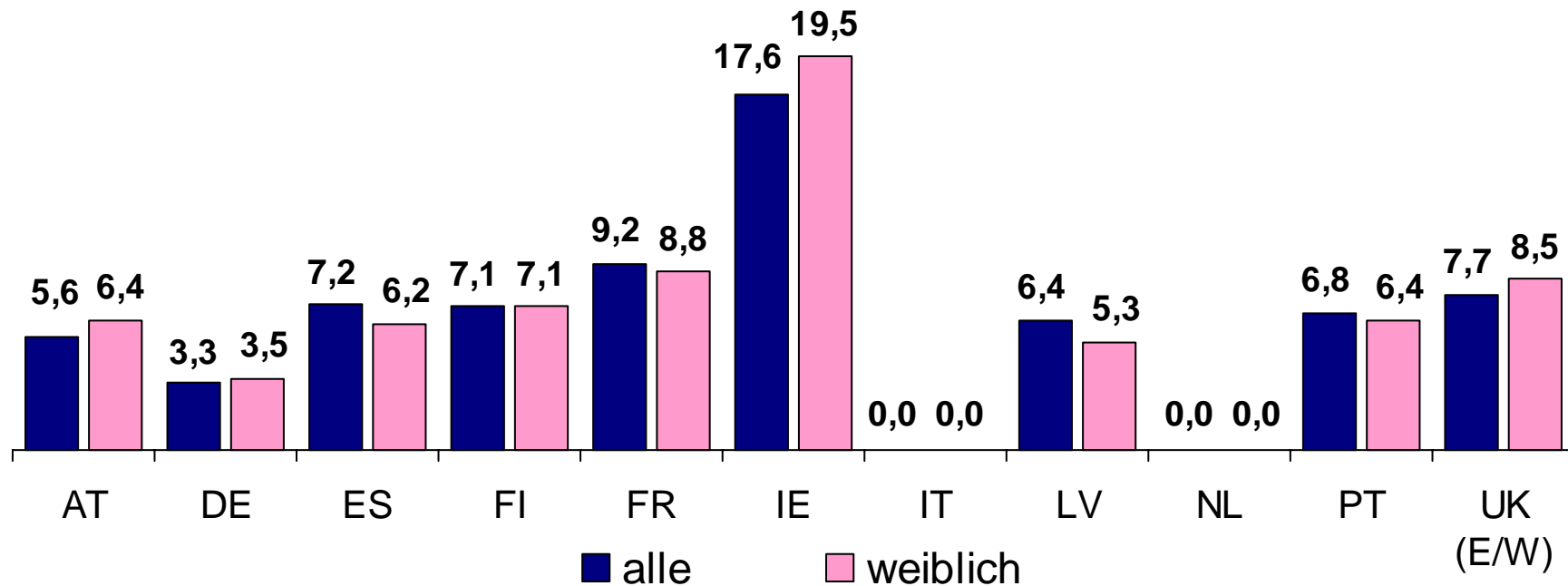
	Universitäten	Fachhochschulen	Gesamt
Abitur (Normaltyp)	93	55	80
Abitur (Zweiter Bildungsweg)	2	4	3
Fachoberschule	1	27	10
Dritter Bildungsweg	0,5	1,5	1
Sonstige Wege	3	12	6

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anteil Studienanfänger mit Berufsausbildung gesamt	16	54	28
Anteil Studienanfänger mit Berufsausbildung nach Hochschulreife	11	21	15

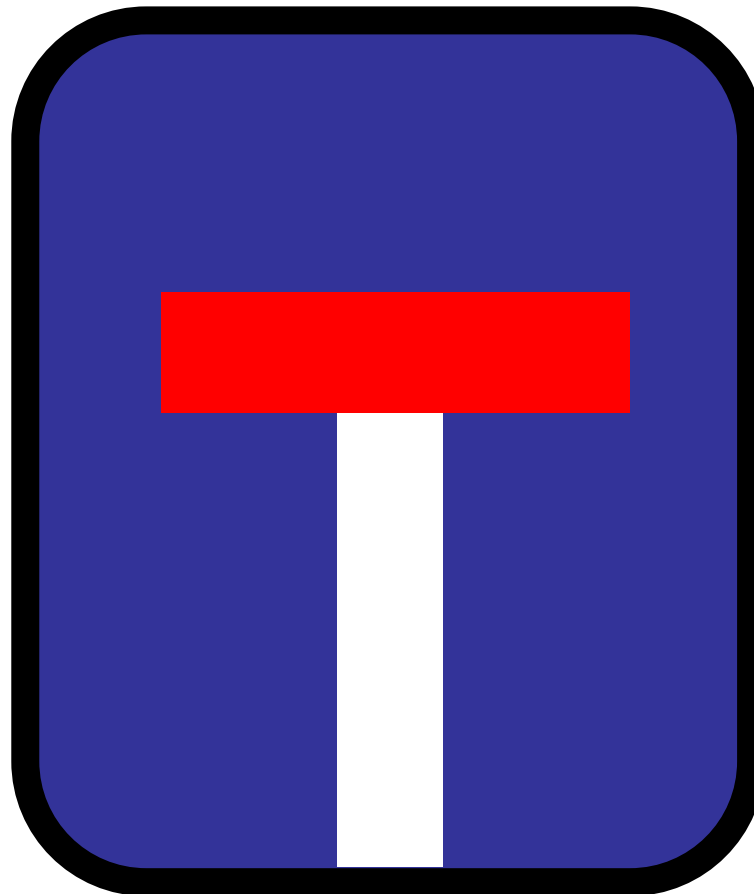
Quelle: HIS

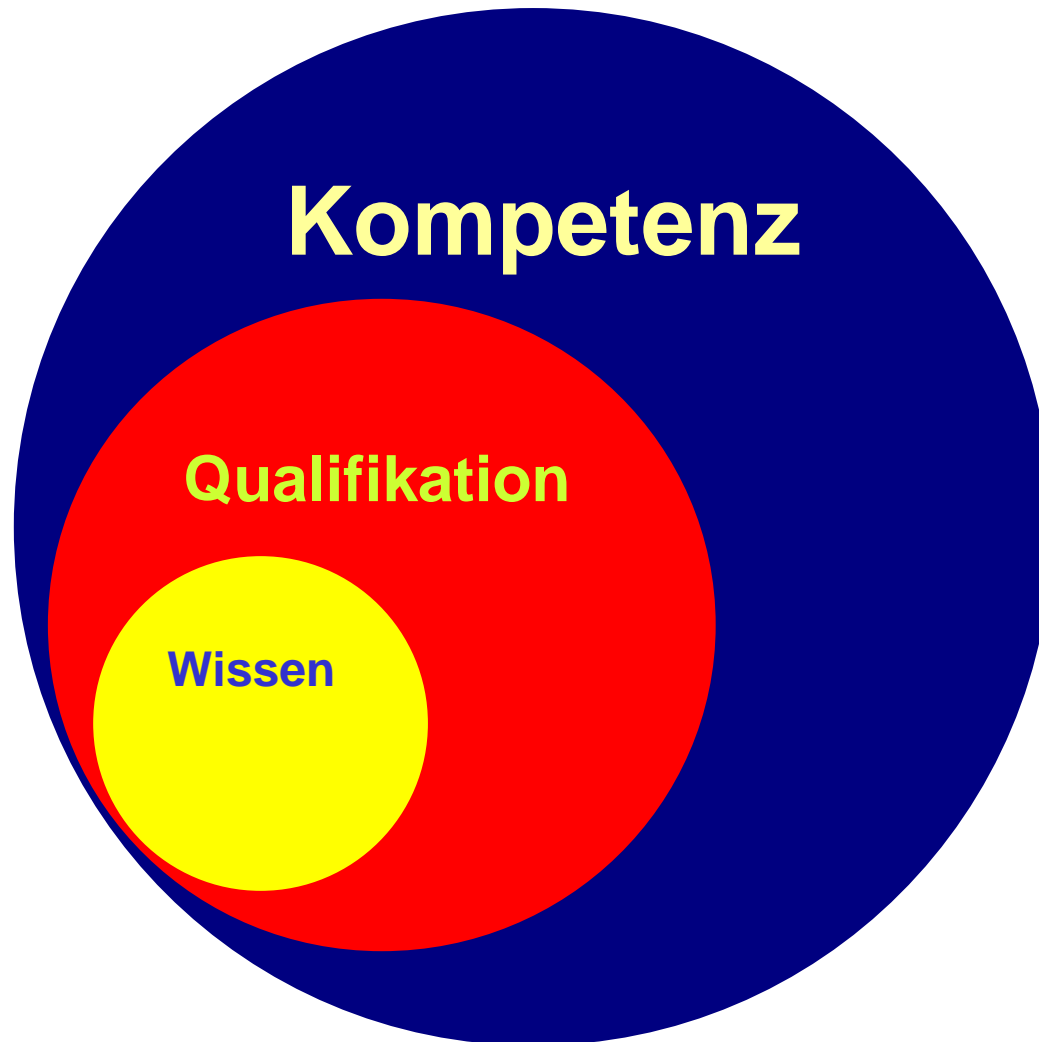
Nicht-traditionelle Wege ins Studium (in % aller Anfänger)



Quelle: Eurostudent







Quelle: Erpenbeck, J.: Vortrag Berlin 7.4.06

„Wenn die Anrechnungspioniere an den deutschen Hochschulen sowie in den Kammern und Betrieben (...) Erfolg haben, ist ihnen ein Ruhmesblatt in der Bildungsgeschichte sicher.“

(SZ vom 11.04.2005)



 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds


VDI|VDE|IT

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Erneuerung der Fahrbahn

bis Dezember 2008



Wir bauen für Sie



Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge — eine BMBF-Initiative



Homepage

AKTUELLES

TAGUNGEN & TERMINE

INITIATIVE

ENTWICKLUNGSPROJEKTE

WISSENSCHAFTLICHE
BEGLEITUNG

INTERNER BEREICH

BIBLIOTHEK

LINKS

POSITIONEN

KONTAKT

IMPRESSUM

SITEMAP

ANKOM – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

Herzlich Willkommen auf der Informations- und Kommunikationsplattform der BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ (ANKOM).

Mit der Plattform steht nun allen Programmbeteiligten sowie der interessierten Fachöffentlichkeit die Möglichkeit zur Verfügung, sich über programmrelevante Themen und Termine zu informieren. Wir hoffen, damit den fachlichen Diskurs über die Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge zu befördern. Der Interne Bereich, der den Programmbeteiligten vorbehalten ist, ermöglicht u. a. den Austausch und die Ablage von Dokumenten.

Die Plattform wurde von der Wissenschaftlichen Begleitung der Initiative erstellt und wird von ihr gepflegt. Falls Sie Anregungen haben: [melden Sie sich!](#)

Das Team der Wissenschaftlichen Begleitung

Der Kompetenzworkshop der BMBF-Initiative ANKOM fand am 6./7. April 2006 in Berlin statt.







Die beteiligten Entwicklungsprojekte

Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin:
Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf die
Hochschulausbildung von ErzieherInnen.

Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich
Pflege & Gesundheit:
Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen in
Gesundheitsberufen auf den Bachelorstudiengang
Pflege und Gesundheit.

Teilprojekt I: Pflegeberufe
Teilprojekt II: Gesundheitsfachberufe nach Berufs-
bildungsgesetz (BBiG).

Universität Lüneburg:
,KomPädenZ' - Anrechnung erworbener Kompeten-
zen von Erzieherinnen und Erziehern auf den
Bachelor-Studiengang Sozialarbeit/ Sozialpädagogik
unter Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming-
Prinzips.

Universität Hannover:
Anerkennung beruflicher Kompetenzen auf Hoch-
schulstudiengänge in der Fakultät Maschinenbau.

Technische Universität Ilmenau:
Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf univer-
sitäre ingenieurwissenschaftliche Studiengänge in
Thüringen (bkus-ing).

Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich
Wirtschaft:
Anrechnung von beruflichen Kompetenzen aus den
Fortbildungsprofilen „Technische(r) Betriebswirt/-in“,
„Geprüfte(r) Industriefachwirt/-in“, „Geprüfte(r)
Bilanzbuchhalter/-in“ und „Controller/-in“.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg:
,Qualifikationsverbund Nord-West‘.

Universität Duisburg-Essen:
,KArLos Rhein-Ruhr‘ - Berufliche Kompetenzen zur
Anrechnung auf Logistikstudiengänge in der Region
RheinRuhr.

IHK Bildungszentrum Stralsund:
Regionales Entwicklungsprojekt ,REAL‘ – Anrechnung
der beruflichen Kompetenzen des Meisters/
Technischen Betriebswirtes auf den Bachelor-
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Technische Universität Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig:
,ANKOM-IT‘ - Anrechnung beruflicher Kompetenzen
aus dem IT-Sektor auf Hochschulstudiengänge.

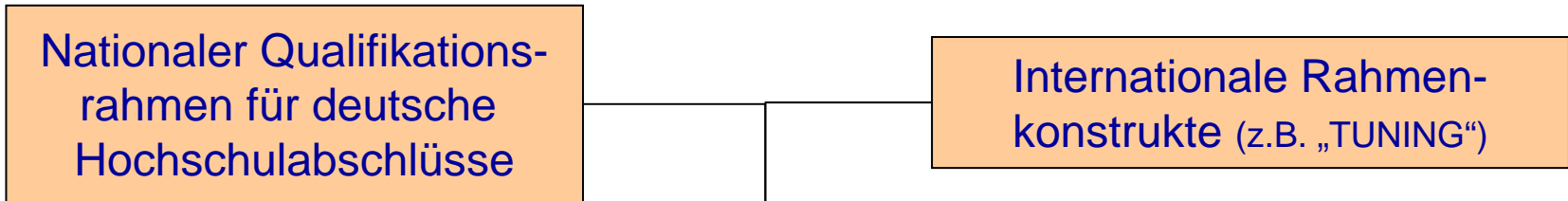
Technische Universität Darmstadt:
,ProIT Professionals‘.

Anliegen und Ziele der Initiative

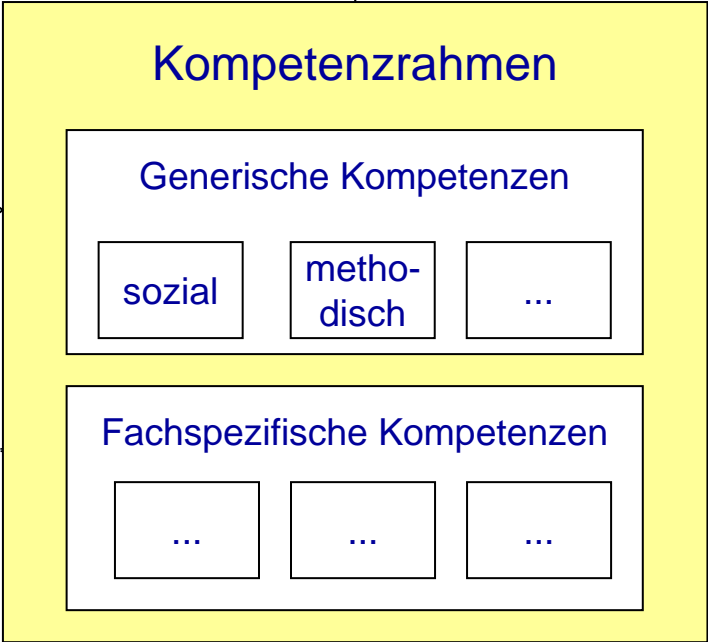
- Globalziel: Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche, lebenslange Kompetenzentwicklung:
 - Sicherung der Innovationsfähigkeit im internationalen Wettbewerb
 - Verbesserung und Sicherung individueller Entwicklungschancen
 - Bewältigung des demografischen Wandels
- Vorhabensspezifische Ziele:
 - Verbesserung der tatsächlich wirksamen Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung
 - Anrechnung und Dynamisierung beruflicher Kompetenzen
 - Eröffnung neuer Rekrutierungs- und Entwicklungspotenziale für Nachwuchs an hoch qualifizierten Fachkräften

Referenzrahmen für Anrechnungskonzepte

 **Europäischer Qualifikationsrahmen**



Anregung für berufsrelevante Kompetenzdefinitionen

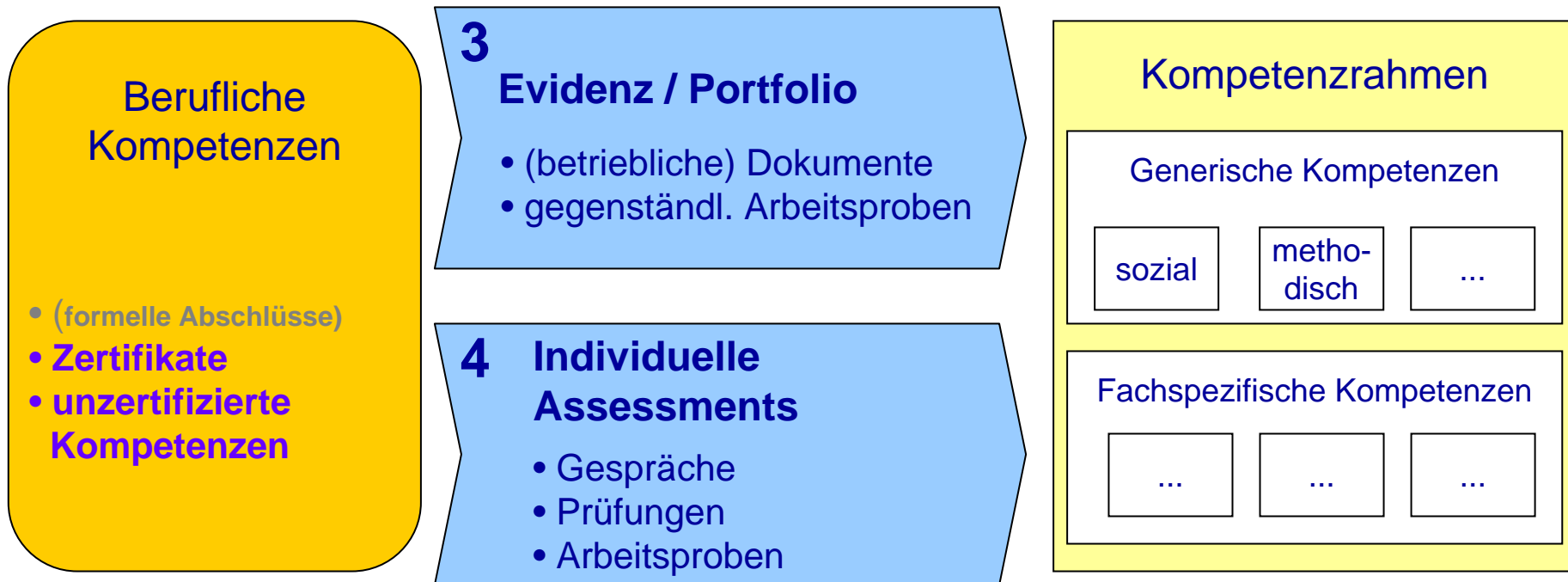


Basis für Anrechnung von

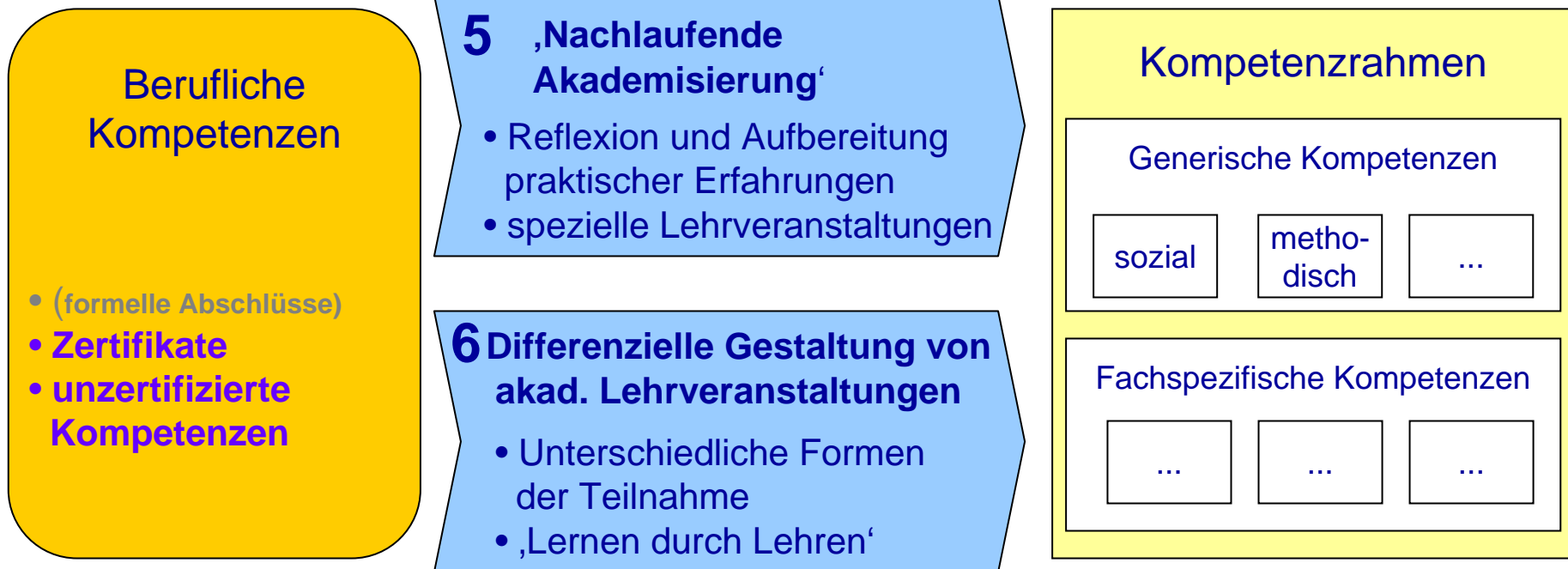
Sechs ‚Wege‘ der Anrechnung (1)



Sechs ‚Wege‘ der Anrechnung (2)



Sechs ‚Wege‘ der Anrechnung (3)



Gütekriterien

zu beachten sind ...

- die **Qualität** der in den Prüfungsordnungen der beruflichen Fort- und Weiterbildung formulierten Kompetenzen, die auf Hochschul-studiengänge angerechnet werden sollen.
- die **Äquivalenz** der beruflich erworbenen mit den hochschulisch erworbenen Kompetenzen.
- die **Nachvollziehbarkeit** der Anrechnungsverfahren (inkl. Deskriptoren und Niveaus) und Bewertungskriterien für alle Akteure.
- die **Einfachheit** der Anwendung.
- die **Nachhaltigkeit**: das Anrechnungsverfahren behält seine Gültigkeit auch bei curricularen Veränderungen, eine Stabilität der Instrumente ist auch für die Zukunft gewährleistet.
- die **Übertragbarkeit** der Instrumente der Anrechnung.

Akzeptanz/Vorteile aus der Sicht von:

- Hochschulen:

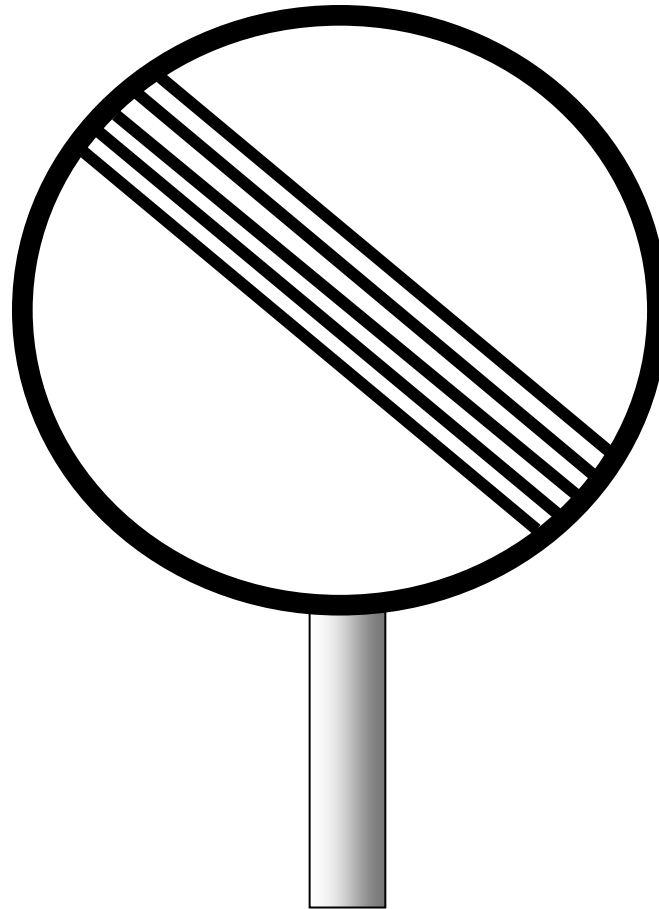
- (langfristig) Rekrutierung von Studierenden
- Entwicklung neuer Bildungsdienstleistungen im Weiterbildungsbereich
- Know-how-Transfer
- Schärfung des Hochschulprofils, Exzellenz

- Individuellen Nachfragern:

- Eigene Kompetenzentwicklung
- Berufliche Entwicklung; Absicherung von Risiken
- Praktische Realisierbarkeit der (akademischen) Weiterbildung
- Neubewertung nichtakademischer Kompetenzen

- Unternehmen

- Relevanz für strategische Kompetenzentwicklung
- Praktische Realisierbarkeit unter betrieblichen Bedingungen
- Kosten-/Nutzen-Relationen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<http://ankom.his.de>